

Elefanten als touristische Attraktion

Informationspapier des DRV-Ausschusses Nachhaltigkeit

Biodiversität

Hintergrund

Elefanten spielen in vielen Ländern eine bedeutende Rolle für den Tourismus. Vor allem in Asien, aber auch in Afrika steigt die Nachfrage nach Elefantentourismus. Elefantenreiten, der Besuch von Elefantenwaisenhäusern oder Zeremonien mit Elefanten sind daher mittlerweile ein wichtiger Bestandteil von Reisen. Während bei in der Kultur des Landes verankerten Zeremonien ein berechtigtes Interesse von Gästen, landestypische Besonderheiten zu erleben, zu berücksichtigen ist, sind andere, rein für die Unterhaltung von Touristen entwickelte Aktivitäten und Einrichtungen unter Gesichtspunkten des Tier- und Artenschutzes kritisch zu hinterfragen.

Warum ist der Einsatz von Elefanten im Rahmen touristischer Angebote problematisch?

Nach Analyse öffentlich zugänglicher Quellen sowie Gesprächen mit Experten ist der DRV-Ausschuss „Nachhaltigkeit“ zu der Auffassung gelangt, dass die Haltung von touristisch genutzten Elefanten in fast allen Fällen nicht artgerecht ist und der Wildfang von Elefanten für den touristischen Einsatz gegen die Grundsätze des Tier- und Artenschutzes verstößt und in aller Regel illegal ist.

Elefanten sind Herdentiere und benötigen ein Sozial- und Familiengefüge als Grundvoraussetzung für eine Haltung in Gefangenschaft. Dies ist jedoch bei den touristisch genutzten Tieren nicht gegeben. Damit Elefanten überhaupt auf Menschen hören, müssen die Jungtiere mit brutalen Methoden unterworfen und gebrochen werden. Dies geschieht mit Wasser-, Nahrungs- und Schlafentzug sowie dem Einsatz von großer Gewalt, u.a. durch spitze Elefantenhaken, die auf empfindliche Körperstellen geschlagen werden. Nur wenn sich die Elefantentrainer mit Gewalt und Bestrafung an die Spitze der Hierarchie stellen, können Elefanten in der gängigen Form für touristische Zwecke eingesetzt werden.

Bei der Gefangennahme von wilden Jungtieren kommt es außerdem oft zu Todesfällen der Mutter- oder Tanten-tiere, die das Jungtier verteidigen wollen. Dies gefährdet die gesamte Elefantenpopulation, besonders in Asien. Durch die Einzelhaltung oder die Haltung in zu kleinen Herden aus nicht verwandten Tieren werden essentielle Bedürfnisse der Elefanten unterdrückt. Zudem werden Elefanten in Gefangenschaft oftmals in zu kleinen Gehegen oder an Ketten gehalten, wodurch sie ihren Drang nach Bewegung nicht ausleben können. Auch fehlen oftmals natürliche Beschäftigungsmöglichkeiten für die gefangenen Tiere was zu psychischen Störungen bei den Tieren führt. Ein typisches Beispiel hierfür ist das weit verbreitete "Weben", eine Verhaltensstörung, bei der der Elefant monotone Bewegungsmuster wie andauerndes Kopfnicken oder –schütteln durchführt.

Elefanten sind Wildtiere und keine domestizierten Tiere. Das heißt, jeder Elefant in Gefangenschaft wurde mit den oben genannten Methoden gebrochen. Diese „Zähmung“ führt oftmals zu Traumata und in einigen Fällen sogar zum Tod der Elefanten. Das Auftreten von Traumata kann wiederum zu erheblichen Sicherheitsrisiken für Menschen werden, die in direkten Kontakt mit diesen Elefanten treten (Trainer und Touristen). So kommt es in den Urlaubsländern regelmäßig zu schweren Unfällen, mitunter gar Todesfällen von Touristen oder Trainern. Nicht umsonst wird in fortschrittlichen Zoos kein direkter Kontakt von Menschen zu Elefanten erlaubt.

Dieser Sachstand zeigt, wie gefährlich der direkte Kontakt zwischen Menschen und Elefanten ist. Die unnatürliche Haltung in Gefangenschaft ignoriert häufig die komplexen Bedürfnisse dieser Wildtiere. Hinzu kommt, dass sie unnatürliche Aktivitäten ausführen müssen. Insgesamt muss festgestellt werden, dass ein signifikantes Sicherheitsrisiko besteht.

Woran können DRV-Mitglieder elefantenfreundliche Angebote erkennen?

Aufgrund der zum Teil gravierenden Verstöße gegen den Tier- und Artenschutz und den erheblichen Sicherheitsrisiken für Touristen sollten DRV-Mitglieder ihre touristischen Angebote, die Aktivitäten mit Elefanten enthalten, kritisch überprüfen.

Anbieter, die Elefanten als touristische Attraktion einsetzen, sollten im Interesse des Tierschutzes und der Sicherheit der Gäste folgende Grundsätze beachten:

- Es wird kein direkter Kontakt zwischen Touristen und Elefanten (kein Elefantenstreicheln, Elefantenreiten, händisches Füttern, etc.) ermöglicht
- Es finden keine Vorführungen mit unnatürlichen Aktivitäten (Dressurshows, Elefantenpolo, malende Elefanten, simulierte Arbeitseinsätze, Elefanten steigen über Menschen, etc.) statt
- Es werden keine zum Zweck der touristischen Darbietung gefangenen Wildtiere verwendet
- Es findet keine Trennung von Muttertieren und Kälbern statt
- Es wird keine Zucht betrieben
- Die Betreuung der Elefanten durch qualifizierte Tierpfleger und tierärztliche Versorgung ist gewährleistet
- Die Haltungsbedingungen erfüllen die physiologischen und psychologischen Bedingungen im Sinne guter Praxis (keine Gewaltanwendung gegen Elefanten, keine Kettenhaltung, ausreichend Bewegung und Beschäftigung, ausreichend große Gruppen)
- Alle Elefanten haben legale Dokumente und der Anbieter wird bezüglich der Legalität des Erwerbs und Besitzes der Elefanten regelmäßig überprüft
- Elefanten werden seitens des Angebotspartners nicht an touristische Einrichtungen oder Einrichtungen mit schlechteren Haltungsbedingungen verkauft oder vermietet

Bei sog. Elefantenwaisenhäusern kommt hinzu, dass diese die Wiederauswilderung der Tiere anstreben sollten.

Darüber hinaus werden Elefanten in einigen Ländern traditionell im Rahmen religiöser und kultureller Zeremonien wie Prozessionen und Paraden eingesetzt. Das Erlebnis derartiger Veranstaltungen stellt auch für Touristen eine wichtige kulturelle Erfahrung dar. Allerdings sollte der Anbieter hier zwischen traditionellen Zeremonien und solchen, die eigens für Touristen inszeniert werden, unterscheiden.